

| | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
|--|---|---|--|-----|---|-------|---|-----|---|-------|---|-----|---|-------|--|-----|---|-------|--|
| L 7524-13 | 3 | E Stubersheim | 46 ha | | | | | | | | | | | | | | | | |
| Oberer Massenkalk | | (1) Natursteine für den Verkehrswegebau, für Baustoffe und als Betonzuschlag {Brechsande, Splitte, Schotter, kornabgestufte Gemische} (2) Hochreine Kalksteine für Weiß- und Branntkalke | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| $\frac{\{0,5-3,0\text{ m}\}}{35\text{ m}}$ | | Profil für das Vorkommen ab Geländehöhe 670 m NN | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| <p>Gesteinsbeschreibung: Nach Geländebefund: (1) Kalkstein; massig, hellbraun, hellbeige, rosafarben, z. T. stark manganfleckig, z. T. mit Mikrobenkrusten, glatte Bruchfläche, hart, dicht, splittrig und scharfkantig brechend, z. T. Sekundärarcalcit in Drusen; (2) Kalkstein; massig, bräunlich, stark manganfleckig, nesterweise partikelführend, splittrig brechend, hart, feine Klüfte mit Sekundärarcalcit verfüllt.</p> <p>vereinfachtes Profil (in Anlehnung an randlich außerhalb gelegene Bohrung BO7425/50, Lage: R: ³⁵ 68 492, H: ⁵³ 84 721 und GK 25v, Bl. 7425 Lonsee)</p> <table border="0" style="width: 100%;"> <tr> <td style="width: 10%;">670</td> <td style="width: 10%;">–</td> <td style="width: 10%;">667 m</td> <td>Quartärzeitlicher Alblehm, stellenweise Juranagelfluh (Tertiär)</td> </tr> <tr> <td>667</td> <td>–</td> <td>634 m</td> <td>Kalkstein; massig, weiß bis rosa, manganfleckig, schwammführend, z. T. mit Mikrobenkrusten, dicht, splittriger Bruch, Sekundärarcalcit in Poren (Oberer Massenkalk, joMo)</td> </tr> <tr> <td>634</td> <td>–</td> <td>547 m</td> <td>Kalkstein; massig, hellgrau, graubraun, überwiegend stark dolomitisch und dedolomitisch umgewandelt, manganfleckig, schwammführend, z. T. mit Mikrobenkrusten, dicht, splittriger Bruch, Sekundärarcalcit in Poren (Massenkalk-Formation, joM)</td> </tr> <tr> <td>547</td> <td>–</td> <td>458 m</td> <td>Kalkstein; gebankt, hellbraun, graubraun, raue Bruchflächen, partienweise tonig (Untere Felsenkalk-Formation, ki2); darunter Kalkmergelstein, wechsellagernd mit Kalksteinen und tonigen Kalksteinen (Lacunosamergel-Formation, ki1)</td> </tr> </table> <p>Tektonik: Die Schichten sind flach (< 1°) nach Osten geneigt, Störungen sind nicht nachgewiesen.</p> <p>nutzbare Mächtigkeiten: Ausgehend vom südöstlich angrenzenden Talboden (Niveau ca. 635 m NN) können in einem Hangabbau ca. 35 m massige Kalksteine in Normal- und Weißkalkfazies abgebaut werden. Darunter nimmt nach den Bohrergebnissen der Anteil von sekundär zu Dolomit und Dedolomit umgewandelten Kalksteinen zu.</p> <p>Abraumverteilung: Die Bedeckung besteht voraussichtlich aus 0,5–2,0 m mächtigem, steinigem Alblehm (bzw. Ackerboden). Stellenweise wird das Vorkommen von lehmigen, tertiären Schichten bedeckt (Juranagelfluh).</p> <p>mögliche Abbauerschwernisse: vgl. Flächenbeschreibung L 7524-30.</p> <p>Flächenabgrenzung: Trockentäler (zumeist verkarstungsbedingt) begrenzen das Vorkommen im Süden ("Hundstal"), Osten ("Bräunisheimer Tal") und Norden. Im Westen befindet sich die Ortschaft Stubersheim.</p> <p>Erläuterungen zur Bewertung: vgl. Flächenbeschreibung L 7524-11. Weiterhin randlich gelegene Bohrung BO7425/50.</p> <p>Sonstiges: Die überwiegend landwirtschaftlich genutzte Fläche befindet sich vollständig in der Zone III eines Wasserschutzgebiets. Die Grundwasseroberfläche im Bereich des Vorkommens liegt bei ca. 550 m NN.</p> <p>Zusammenfassung: Die Massenkalksteine können im Hangabbau bis zu einer Mächtigkeit von 30–35 m zur kombinierten Gewinnung von Natursteinen für den Verkehrswegebau und für die Erzeugung von Kalkprodukten abgebaut werden. Unterhalb von ca. 635 m NN sind nach Bohrinformationen sekundäre Umwandlungen zu Dolomit und Dedolomit zu erwarten. Verkarstungen, Dolomit und Dedolomit sowie schüsselförmig eingetiefte, mergelig entwickelte Bankkalksteine innerhalb der Massenkalkkörper können bei einem Gesteinsabbau bereichsweise die Rohstoffqualität deutlich mindern.</p> | | | | 670 | – | 667 m | Quartärzeitlicher Alblehm, stellenweise Juranagelfluh (Tertiär) | 667 | – | 634 m | Kalkstein; massig, weiß bis rosa, manganfleckig, schwammführend, z. T. mit Mikrobenkrusten, dicht, splittriger Bruch, Sekundärarcalcit in Poren (Oberer Massenkalk, joMo) | 634 | – | 547 m | Kalkstein; massig, hellgrau, graubraun, überwiegend stark dolomitisch und dedolomitisch umgewandelt, manganfleckig, schwammführend, z. T. mit Mikrobenkrusten, dicht, splittriger Bruch, Sekundärarcalcit in Poren (Massenkalk-Formation, joM) | 547 | – | 458 m | Kalkstein; gebankt, hellbraun, graubraun, raue Bruchflächen, partienweise tonig (Untere Felsenkalk-Formation, ki2); darunter Kalkmergelstein, wechsellagernd mit Kalksteinen und tonigen Kalksteinen (Lacunosamergel-Formation, ki1) |
| 670 | – | 667 m | Quartärzeitlicher Alblehm, stellenweise Juranagelfluh (Tertiär) | | | | | | | | | | | | | | | | |
| 667 | – | 634 m | Kalkstein; massig, weiß bis rosa, manganfleckig, schwammführend, z. T. mit Mikrobenkrusten, dicht, splittriger Bruch, Sekundärarcalcit in Poren (Oberer Massenkalk, joMo) | | | | | | | | | | | | | | | | |
| 634 | – | 547 m | Kalkstein; massig, hellgrau, graubraun, überwiegend stark dolomitisch und dedolomitisch umgewandelt, manganfleckig, schwammführend, z. T. mit Mikrobenkrusten, dicht, splittriger Bruch, Sekundärarcalcit in Poren (Massenkalk-Formation, joM) | | | | | | | | | | | | | | | | |
| 547 | – | 458 m | Kalkstein; gebankt, hellbraun, graubraun, raue Bruchflächen, partienweise tonig (Untere Felsenkalk-Formation, ki2); darunter Kalkmergelstein, wechsellagernd mit Kalksteinen und tonigen Kalksteinen (Lacunosamergel-Formation, ki1) | | | | | | | | | | | | | | | | |